

ment Dieter Merzbacher nicht nur bei der Transkription und Einrichtung der Texte, sondern auch bei der Eruiierung so mancher Quellen und Fakten. Für viele Ratschläge und praktische Hilfen bin ich auch Martin Bircher und seinen Mitarbeitern Gabriele Henkel und Andreas Herz verpflichtet.

Mein Dank gilt auch so manchem Forscher, Archivar, Bibliothekar und Museologen, der durch Anregung, Kritik, Hinweise oder zuvorkommende Hilfe die Arbeiten gefördert hat. Stellvertretend für viele andere möchte ich Herrn Prof. Dr. Helmut Koopmann (U. Augsburg), Herrn Dr. Carlos Gilly (Amsterdam/Basel), Herrn Günther Hoppe (HM Köthen), Herrn Thomas Ernst (U. Pittsburgh) und den Mitgliedern des Komitees des Internationalen Arbeitskreises für Barockliteratur der Herzog August Bibliothek meinen Dank bezeugen. Aus dem Kreis der Institutionen, aus deren Sammlungen die Texte und Kommentare des vorliegenden Bandes geschöpft wurden, darf ich an dieser Stelle – stellvertretend auch für viele andere – meinen Dank nur den Mitarbeitern des Landeshauptarchivs Sachsen-Anhalt (Oranienbaum), des Thüringischen Hauptstaatsarchivs, der Anna-Amalia-Bibliothek zu Weimar und der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Halle, aussprechen.

Das Resultat meiner Arbeit widme ich meiner lieben Frau, Jutta Conermann, die mit großer Geduld und unermüdlicher Hilfe bei der Korrektur die Entstehung dieses Buches ermöglicht hat.

Editorische Vorbemerkung

Das *Datum* jedes Briefes und Schriftstücks wird in der Formel einer sechsstelligen Zahl zugleich als Ordnungsnummer des Briefes angegeben. Die ersten beiden Ziffern bedeuten stets das Jahr, es folgen der Monat und der Tag (also z. B. 171224 für 24. Dezember 1617). Wenn mehrere Briefe desselben Datums vorliegen, erhält der zweite den Zusatz A, der dritte den Zusatz B usw. Da die meisten Briefe in den benutzten Quellen nach dem in protestantischen Ländern üblichen Julianischen Kalender datiert sind, erfolgt unsere Datumsangabe grundsätzlich nach dem alten Stil, auch wenn die Vorlage beide Datierungen angibt, oder wenn sie nach dem neuen Stil datiert ist. In diesem Fall müssen im 17. Jahrhundert 10 Tage abgezogen werden, um die Datierung nach dem älteren Kalender angeben zu können. Nicht rekonstruierbare Daten sind durch 00 markiert. Alle das Datum betreffenden Unklarheiten werden in der Quellenbeschreibung (Q) bzw. im Kommentar (K) angezeigt und nach Möglichkeit beseitigt.

Die *Überschrift* gibt den Namen des Ausstellers und Empfängers an. Alle Mitgliedernamen wurden normiert; ein vollständiges und genaues Verzeichnis aller Mitglieder der FG wird in einem späteren Band der Edition vorgelegt (vgl. auch